Transgourmet Deutschland – Nachhaltigkeits-Pionier in der Foodservice-Branche

Bewerbung um den Nachhaltigkeitspreis Logistik 2020

Stand Oktober 2020

Transgourmet Deutschland – Nachhaltigkeits-Pionier in der Foodservice-Branche

Bewerbung um den Nachhaltigkeitspreis Logistik 2020

Inhalt:

1 Kurzporträt Transgourmet 3

2 Zusammenfassung – oder weshalb wir uns für den Nachhaltigkeitspreis Logistik bewerben 4

3 Die Schlüsselbereiche im Detail 6
- 3.1 Haltung und Systematik: Nachhaltigkeit ist ein zentraler Unternehmenswert 6
- 3.2 Richtungsweisendes: Transgourmet ist ein Nachhaltigkeits-Pionier 8
- 3.3 Sicherheit und Gesundheit: Logistik dient dem Menschen und nicht umgekehrt 15

4 Nachhaltigkeitsstrategie Transgourmet 17

5 Kontakt 18

1 Kurzporträt Transgourmet

Transgourmet Deutschland ist ein Unternehmen der Foodservice-Branche und Teil der Transgourmet Central & Eastern Europe. Als führender Multi-Channel-Anbieter sind wir der Abhol- und Belieferungsgroßhandel für Kunden aus Gastronomie, Hotellerie, Betriebsverpflegung, sozialen Einrichtungen, Einzelhandel und weiteren Gewerben. Unter der Dachmarke Transgourmet Central & Eastern Europe sind verschiedene Spezialisten mit über 22.000 Mitarbeitern vereint. Drei dieser Spezialisten sind:

Transgourmet für die Belieferung mit einem Profi-Vollsortiment an Großverbraucher in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung

Selgros Cash & Carry für die Abholung unseres Food- und Non-Food-Vollsortiments durch Gastronomie, Handel und andere Gewerbe

Transgourmet Cash & Carry als regionales Abholformat mit Zustellung für Gastronomen und Profiküchen

Wie unser Mutterkonzern Coop aus der Schweiz, einem anerkannten Pionier auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit, verpflichten wir uns den Grundsätzen nachhaltigen Wirtschaftens. Seit 2013 integriert Transgourmet Deutschland ökologische und soziale Ziele in alle Prozesse und Unternehmensbereiche. Ein zentrales Handlungsfeld ist dabei die Logistik mit ihrer rund 900 Fahrzeuge umfassenden LKW-Flotte.

2 Zusammenfassung – oder weshalb wir uns für den Nachhaltigkeitspreis Logistik bewerben

Wir wollen in Deutschland das nachhaltigste Unternehmen unserer Branche sein. Dafür haben wir uns ambitionierte Ziele in allen Unternehmensbereichen gesetzt. Anhand von Kennzahlen und Meilensteinen überprüfen wir regelmäßig, wie wir uns weiterentwickeln. Unsere Strukturen und Prozesse haben wir so verändert, dass sie unsere nachhaltigen Ziele unterstützen. Hierauf bauen alle unsere Maßnahmen auf.
Der Fokus dieser Bewerbung liegt somit auf bereits Geleistetem und Überprüfbarem. Künftige Leistungen erwähnen wir nur dann, wenn diese aus der Fortschreibung bereits eingeleiteter Maßnahmen erkennbar sind.
Eine nachhaltige Logistik ist unserer Erfahrung nach immer die Summe vieler Einzelmaßnahmen. Entscheidend ist, dass sich jede Maßnahme sinnvoll in das übergeordnete Ziel einfügt. Diese Aktivitäten fassen wir in drei Schlüsselbereichen zusammen. Sie machen deutlich, wo und wie wir uns in puncto Nachhaltigkeit von unseren Wettbewerbern abheben.

Die drei Schüsselbereiche im Überblick:

Haltung und Systematik: Nachhaltigkeit ist ein zentraler Unternehmenswert

Eine innere Haltung zu Nachhaltigkeit ist hilfreich, konkrete Strukturen dagegen sind notwendig. Wir haben beides. Das heißt, wir denken nachhaltig und schaffen gleichzeitig Strukturen und Prozesse für eine nachhaltige Entwicklung – mit expliziter Unterstützung durch die Geschäftsführung. Dazu gehört zum Beispiel ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagement oder die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden zu nachhaltigen Themen.

Richtungsweisendes: Transgourmet ist ein Nachhaltigkeits-Pionier

Zahlreiche Technologien und Maßnahmen, die heute als State-of-the-art in der nachhaltigen Logistik gelten, haben wir bereits vor Jahren, häufig als erstes Unternehmen und dann auch flächendeckend eingeführt. Mit einigen Maßnahmen haben wir Standards gesetzt, zum Beispiel mit dem konsequenten Einsatz umweltfreundlicher elektrischer Kälteaggregate.

Sicherheit und Gesundheit: Logistik dient dem Menschen und nicht umgekehrt

LKW-Fahrer unterliegen in der Branche einem hohen wirtschaftlichen und zeitlichen Druck. Umso mehr ist uns die Sicherheit und Gesundheit unserer Fahrer wichtig. Deswegen achten wir auf eine gute Ausbildung, individuelle Schulungen und gesundheitliche Aspekte inner- und außerhalb der Fahrerkabine.

Was wir bislang in den Schlüsselbereichen erreicht haben:

Treibstoff- und CO_2-Reduzierung

Einsparung von 996.000 Liter Diesel: Seit 2017 stellen wir unsere LKW-Flotte nach neuesten technischen und ökologischen Anforderungen um. Durch einen Mix an Maßnahmen, insbesondere durch elektrische Kälteaggregate und kleinere LKW, verbrauchen unsere neu angeschafften Nutzfahrzeuge rund 12,8 Prozent bzw. 3,91 Liter pro 100 Kilometer weniger Treibstoff – bei gleichbleibender Auslieferungsmenge. So haben wir seit 2017 bereits 996.000 Liter weniger Diesel verbraucht.
Vermeidung von 54 Tonnen CO_2 je LKW: Jeder dieser LKW spart über die Laufzeit von acht Jahren rund 18.000 Liter Diesel bzw. 54 Tonnen CO_2-Emissionen ein.
434 LKW umgestellt: Bislang haben wir 434 LKW umgestellt. Das ist mehr als ein Drittel unserer insgesamt rund 900 LKW umfassenden Flotte.
Ausblick – 1,8 Mio. Liter Diesel pro Jahr weniger: Bis Ende 2025 werden wir alle LKW umgestellt haben. Dann sparen wir jährlich mindestens 1,8 Mio. Liter Diesel bzw. 5.238 Tonnen CO_2-Emis-sionen in der Flotte ein.

Zu diesen Effizienzmaßnahmen und sozialen Leistungen kommen zahlreiche Meilensteine hinzu, zum Beispiel die Reduzierung von Wickelfolie um bereits 25 Prozent, die Einführung von Abbiegeassistenten oder die Installation von Rückfahrkameras. Alle Aussagen und Zahlen sowie weitere Maßnahmen beschreiben und belegen wir auf den folgenden Seiten.

Energieverbrauch/CO_2-Ausstoß je ausgelieferter Tonne

22,69 Prozent geringerer Energieverbrauch: Seit 2012 haben wir unseren spezifischen jährlichen Energieverbrauch je ausgelieferter Tonne von 287,8 kWh/Tonne auf 222,5 kWh/Tonne gesenkt.
40,52 Prozent geringerer CO_2-Ausstoß: Seit 2012 haben wir unseren spezifischen CO_2-Ausstoß je ausgelieferter Tonne von 73,3 kg CO_2/t Ware auf 43,6 kg CO_2/t Ware reduziert. Bereits deutlich vorzeitig haben wir unser mittelfristiges Ziel 2020 erreicht.

Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschulungen

Der Großteil unserer Schulungen werden in der Transgourmet Truck Akademie durchge-führt.

Jeder der rund 1.250 Transgourmet Berufskraftfahrer nimmt im Durchschnitt einmal pro Jahr an einer Schulung der Transgourmet Truck Akademie teil.
Eco-Trainings: Jährlich mehr als 200 Berufskraftfahrer lernen hier kraftstoffarmes und umweltschonendes Fahren.
Risk-Management- sowie Unfall-Mehrfachverursacher-Schulungen: Hier nehmen vor allem Fahrer mit geringer Berufserfahrung oder mit einer auffälligeren Unfallhistorie teil.
Gesundheits-Schulungen: 2018 haben 288 Fahrer an gesundheitsrelevanten Schulungen teilgenommen.

3 Die Schlüsselbereiche im Detail

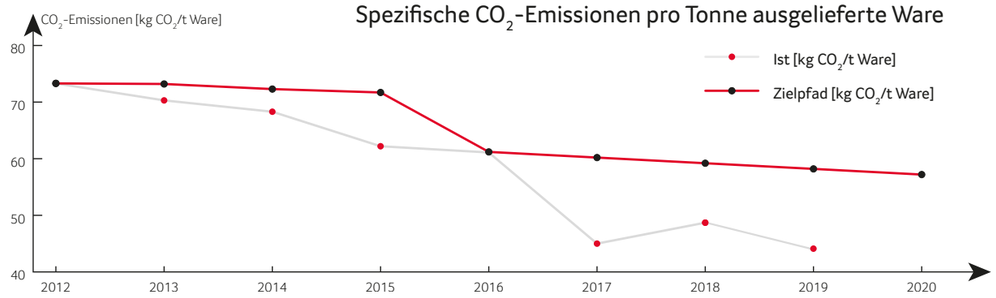
3.1 Haltung und Systematik: Nachhaltigkeit ist ein zentraler Unternehmenswert

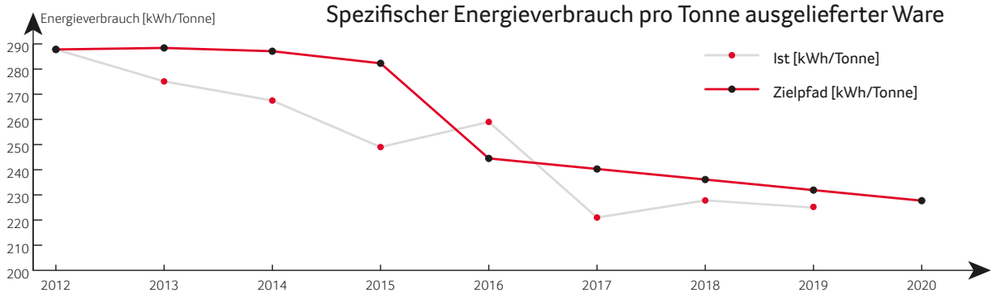
Ein in Leitsätzen oder Corporate Missions festgehaltener Wert wie Nachhaltigkeit bekommt erst dann Relevanz, wenn dieser von der Unternehmensspitze gewollt ist und von allen Mitarbeitenden gelebt werden kann. So wird Nachhaltigkeit auch für externe Stakeholder wahrnehmbar. Den entscheidenden Impuls für das nachhaltige Engagement von Transgourmet Deutschland setzte unser Mutterkonzern. Coop selbst gilt als eines der weltweit nachhaltigsten Handelsunternehmen. Seit 2015 entwickelt Transgourmet die eigenen Nachhaltigkeitsstrukturen unter Federführung der Geschäftsführung, des Fachkreises Nachhaltigkeit sowie des Nachhaltigkeitsmanagements systematisch weiter. Im Mittelpunkt stehen die drei strategischen Säulen „Verantwortungsvolle Produkte und Beschaffung“, „Ressourceneffizienz und Klimaschutz“ sowie „Guter Arbeitgeber und gesellschaftliches Engagement“.

Für jede Säule haben wir anspruchsvolle Ziele definiert. Die insgesamt 24 Ziele wollen wir bis Ende 2020 erreicht haben. Aktuell entwickeln wir in Zusammenarbeit mit unserem Mutterkonzern neue Ziele bis 2025. Auch diese formulieren wir anspruchsvoll, um unsere Nachhaltigkeitsentwicklung spürbar voranzubringen.

Für den Bereich Logistik orientieren wir unser Handeln an folgenden Zielen:

- Wir reduzieren den spezifischen jährlichen Energieverbrauch in der Belieferung um 8,5 Prozent pro Tonne ausgelieferter Ware (im Vergleich zu 2015).
- Wir reduzieren den spezifischen jährlichen CO_2-Ausstoß in der Belieferung um 8,3 Prozent pro Tonne ausgelieferter Ware (im Vergleich zu 2015).
- Wir testen und implementieren innovative Mobilitäts-und Logistiklösungen.





Richtlinie Nachhaltige Logistik

Weil bei rund 900 LKW (davon 90% schwere, 7% leichte Nutzfahrzeuge, 3% Sonderfahrzeuge) bereits kleinere Maßnahmen Auswirkungen auf die absoluten Emissionen bzw. den ökologischen Fußabdruck haben, schreiben wir auf Grundlage unserer Richtlinie Nachhaltige Logistik die sinnvollsten und effektivsten Maßnahmen zur Erreichung unserer Ziele fest. Die Richtlinie ist ein von der Unternehmensleitung genehmigter Managementansatz. Sie beschreibt, wie wir unseren Fuhrpark nachhaltig entwickeln und dient somit als Grundlage aller Maßnahmen im Bereich der Logistik.

Die wichtigsten Maßnahmen im Überblick:

Ziel	Maßnahme	Status
Bis 2023: Umstellung auf Euro-6-Norm oder besser	Wir ersetzen jährlich mindestens 10 Prozent der LKW-Fahrzeugflotte durch Neufahrzeuge mit der jeweils aktuellsten Abgasnorm	Aktuell erfüllen 69 Prozent unserer Nutzfahrzeuge mindestens die Euro-6-Norm
Treibstoffeinsparung	Einsatz elektrischer Kälteaggregate	Aktuell sind 434 LKW umgestellt
	Downsizing (Umstellung von 18- auf 16-Tonner mit reduzierter Gesamthöhe von 3,50 Metern)	Aktuell bestehen 48 Prozent unserer Nutzfahrzeuge aus 16-Tonnern
	Drosselung der LKW auf 82 Kilometer pro Stunde	100 Prozent der LKW sind gedrosselt (seit 2007)
	EcoTraining	Jährlich mehr als 200 Schulungen
Vorbeugung von Unfällen	Risk-Management- sowie Unfall-Mehrfachverursacher-Schulungen	Jährliche Schulungen von rund 1.250 Berufskraftfahrern

Darüber hinaus sind in der Richtlinie Maßnahmen zu alternativen Antriebstechniken (CNG, E-Antrieb), intelligenter Tourenplanung, Transport und Abfall, Sicherheit (Abbiegeassistent, Rückfahrkameras, zusätzliche Rückfahrstrahler), Gesundheit, Spritsparendes Fahren (Truck Akademie, Eco-Training) und Mitarbeitermobilität beschrieben.

Reporting

Wir überprüfen jedes Jahr unsere nachhaltige Entwicklung anhand zentraler Kennziffern. Damit unterstützen wir unsere unternehmensweiten Aktivitäten zur Einsparung von Energie und Ressourcen. Gleichzeitig berichten wir unsere Ziele und deren Erreichungsgrad jährlich an unseren Mutterkonzern Coop. Bei Bedarf stimmen wir uns gemeinsam über eventuelle Feinjustierungen zur Erreichung unserer Ziele ab.

3.2 Richtungsweisendes: Transgourmet ist ein Nachhaltigkeits-Pionier

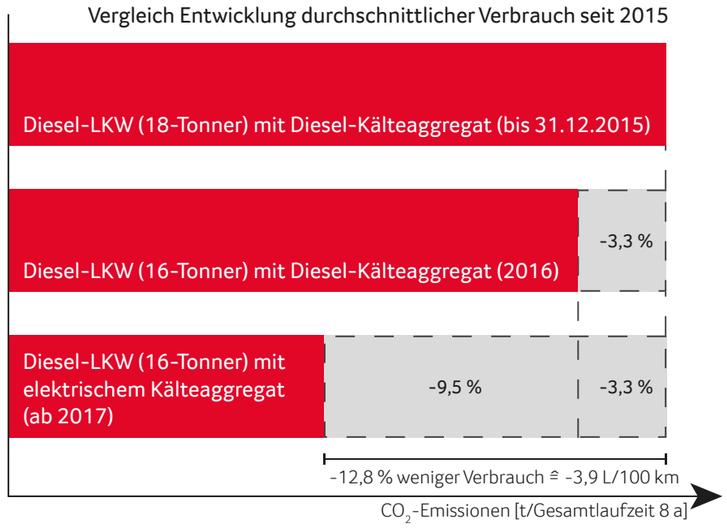
Unser Ziel, in Deutschland nachhaltigstes Unternehmen der Branche zu sein, gehen wir systematisch an. Vorausgegangen ist eine umfassende Analyse im Jahr 2015. Als eines der Ergebnisse haben wir richtungsweisende Veränderungen für das Management und den Betrieb unseres Nutzfahrzeugfuhrparks beschlossen. Damit einher gingen auch Investitionen in neue Technologien und moderne Fahrzeuge. Gerade in der Logistik zeigt sich, wie eng die wirtschaftliche und die ökologische Perspektive miteinander verknüpft sind. Verschiedene aktuelle State-of-the-art-Maßnahmen in der Logistik haben wir entweder als erstes Unternehmen oder frühzeitig flächendeckend eingeführt.

Downsizing: Von 18- auf 16-Tonner-Diesel-LKW

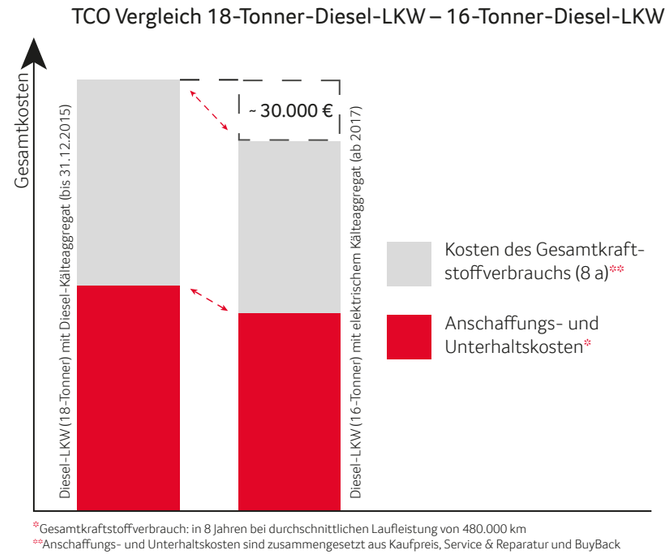
Wie sehr ökologische Maßnahmen ökonomische Effekte (und umgekehrt) haben, zeigt die Umstellung unseres Fuhrparks auf leichtere LKW – für uns einer der zentralen Hebel zur Reduzierung unserer verkehrsbedingten Emissionen. Seit 2016 ersetzen wir systematisch unsere 18-Tonner- durch 16-Tonner-Diesel-LKW. Gleichzeitig verringern wir die maximale Höhe der LKW-Aufbauten von 3,70 Meter auf 3,50 Meter und ersetzen dieselbetriebene Kälteaggregate durch elektrische Varianten (vgl. nächster Abschnitt). Das Ergebnis: Ein um 12,8 Prozent (entspricht rund 4 Litern Diesel/100 km) geringerer Treibstoffverbrauch – bei unverändertem Gewicht der transportierten Ware.

Auf einen einzelnen neuen LKW und dessen Laufzeit von acht Jahren mit einer durchschnittlichen Laufleistung von 480.000 Kilometern hochgerechnet sind das 18.400 Liter weniger Diesel bzw. 54 Tonnen weniger CO2-Emissionen. Das entspricht der Menge CO2, die ein fünf Hektar großer Wald jährlich aus der Luft filtert.

Auch die wirtschaftlichen Kennzahlen sprechen für sich. So sind die Gesamtkosten der leichteren LKW im Vergleich zu den ursprünglichen LKW über die Nutzungsdauer von acht Jahren um mehr als 30.000 Euro gesunken. Den Hauptanteil hieran haben die Kraftstoffeinsparungen. Die hieraus resultierenden geringeren Kosten geben uns wiederum Spielraum, auch auf eine gute Fahrzeugausstattung und mehr Komfort für unsere Fahrer zu achten, zum Beispiel durch ein größeres Fahrerhaus, ergonomische Sitze oder Standheizung. So reichen sich ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte die Hand.



Bis Ende 2025 werden wir alle LKW durch leichtere Nutzfahrzeuge mit elektrischen Kälteaggregaten ersetzt haben. Dann sparen wir jährlich 1,8 Mio. Liter Diesel bzw. 5.238 Tonnen CO2 ein.



Meilenstein für die Branche: Elektrische Kälteaggregate

Einer geht voran und ebnet anderen den Weg. So umschreibt man Pionierleistungen wie unsere. Als erstes Unternehmen der Branche stattet Transgourmet seit 2017 seine schweren Nutzfahrzeuge mit elektrischen Kälteaggregaten aus. Jeder neu angeschaffte LKW verfügt über dieses umweltfreundlichere und leisere System. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 unseren gesamten LKW-Fuhrpark auf 100 Prozent elektrische Kühlung umzustellen.

Unser Auftrag an Partner, elektrische Kälteaggregate in Serie zu produzieren, bedeutete Neuland für die Branche. Diese Technologie war zum damaligen Zeitpunkt noch nicht flächendeckend gebräuchlich, deshalb hat Transgourmet in der Anfangsphase eng mit den Herstellern aus der Industrie zusammengearbeitet. Dadurch haben wir nicht nur zu einer Optimierung der Montageabläufe, sondern auch zu einem Know-how-Zuwachs bei unseren Partnern beigetragen. Von diesem Innovationsschub profitieren heute alle modernen Unternehmen der Foodservice-Branche. Alleine Transgourmet hat seit 2017 über 420 elektrische Kälteaggregate in Auftrag gegeben.

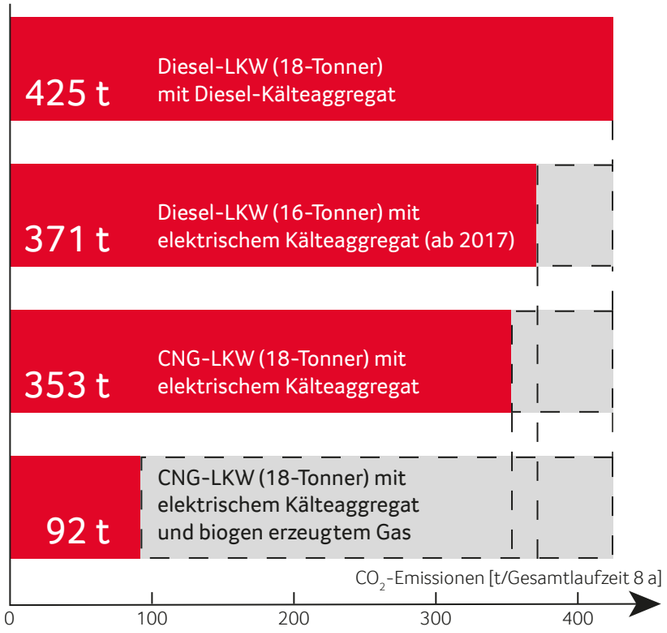
Die Energiebilanz eines elektrischen Kälteaggregates spricht für sich: Es benötigt weniger Energie als ein Dieselaggregat und ist dennoch leistungsfähiger. So sind elektrische Kälteaggregate in der Lage, zwei verschiedene Temperaturbereiche, also Frische und Tiefkühl, zeitgleich mit Kälte zu versorgen.

Der geringere Energieverbrauch elektrischer Aggregate wirkt sich spürbar auf den Treibstoffverbrauch aus: Bei uns so ausgestattete LKW verbrauchen 9,5 Prozent – das entspricht im Schnitt 2,9 Liter – weniger Treibstoff pro 100 Kilometer. Zusammen mit der Umstellung von 18-Tonner-LKW auf 16-Tonner-LKW sparen wir weiteren Treibstoff und Emissionen ein (vgl. vorheriger Abschnitt).
Dazu kommt die deutlich geringere Geräuschentwicklung der E-Kühlung. 58 Dezibel statt 67 bis 78 Dezibel bei konventionellen Aggregaten bedeuten für Fahrer, Kunden und Anwohner eine spürbare Geräuschentlastung.

Testläufe: Innovative Antriebskonzepte

Der Verkehrssektor ist einer der großen Emittenten von CO_2 bzw. Stickoxiden und Feinstaub. Weil wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen, testen wir alternative Antriebskonzepte. So setzen wir seit 2018 auch auf Erdgas. Aktuell befinden sich **15 mit komprimiertem Erdgas (CNG) angetriebene LKW** mit bis zu 400 Kilometer Reichweite an drei Standorten im Einsatz. CNG-betriebene LKW sind eine vollwertige Alternative zu dieselbetriebenen Nutzfahrzeugen. Sie sind extrem leise und deshalb besonders für den frühmorgendlichen Einsatz in Innenstädten geeignet. CNG-LKW stoßen zudem weniger Feinstaub und 60 Prozent weniger Stickoxide aus. Statt Erdgas testen wir am Standort Hildesheim auch die **Betankung mit biogen produziertem Gas**.

Vergleich CO_2-Emissionen Diesel-LKW vs. CNG-LKW



Weitere Standorte werden im kommenden Jahr aufgeschaltet. Im Vergleich zur Diesel-Variante reduzieren wir so unsere CO_2-Emissionen um rund 75 Prozent. CNG und Biogas haben positive Effekte – und ihren Preis. Bei einer Nutzungsdauer von acht Jahren verursachen diese Fahrzeuge um rund fünf Prozent höhere Kosten. Diese können auch nicht durch niedrigere Treibstoffkosten, staatliche Förderung und Mautbefreiung ausgeglichen werden. Hinzu kommt ein derzeit noch eingeschränktes Angebot an Fahrzeugtypyen sowie eine unzureichende Tankinfrastruktur. Wir rechnen damit, dass die Nutzung von CNG-LKW erst auf lange Sicht wirtschaftlich wird, wenn größere Stückzahlen die Verkaufspreise sinken lassen.
Auf urbanen Kurzstrecken setzen wir auch **vollelektrische LKW** und Transporter ein. In Berlin nutzen wir seit 2017 für Entfernungen von bis zu 60 Kilometern Länge einen E-LKW. In Verbindung mit einem Multitemperatur-Kälteaggregat besitzt dieses Fahrzeug eine maximale Reichweite von ca. 130 km. Darüber hinaus erproben wir vier E-Transporter mit Monotemperatur-Kälteaggregaten in Berlin, Dortmund und Stuttgart. Im Vergleich zu einem Diesel-LKW vermeidet ein vollelektrischer LKW bei dreijähriger Nutzung rund 73 Tonnen CO_2. Gleichzeitig sind vollelektrische Fahrzeuge mit gemessenen 50 Dezibel deutlich leiser.
Trotz solcher positiver Effekte stellt der E-Antrieb im Nutzfahrzeugbereich noch keine echte Alternative dar. Eine fehlende Wirtschaftlichkeit, die zu geringe Reichweite und nach wie vor lange Ladezeiten stehen einem größeren professionellen Einsatz bislang im Wege. Bei einer durchschnittlichen Tourenlänge von 175 Kilometern im urbanen Umfeld kommen E-LKW bzw. –Transporter mit Kälteaggregaten an ihre Grenzen. Somit ist deren Einsatz nur in Großstädten mit geringer Tourenlänge machbar, was sich wiederum auf die Wirtschaftlichkeit auswirkt. Unter dem Strich sind die Gesamtkosten vollelektrischer LKW trotz öffentlicher Förderungen deutlich höher als bei einem Diesel-Nutzfahrzeug.
Ganz anders denken wir bei unserem Pilotprojekt Velogourmet zur **klimaneutralen Belieferung auf zwei Rädern**.
Auf der „letzten Meile“ kommen in Ballungszentren Lastenräder zum Einsatz. Sie transportieren Ware mit einem durchschnittlichen Gewicht von 90 Kilogramm an unsere Gastronomiekunden in Hamburg, Hannover, Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Mannheim, Stuttgart, Tübingen, Ulm und München.

Transgourmet hat noch eine weitere Zukunftstechnologie im Blick: Das **Wasserstoff-Brennstoffzellensystem**. Unser Mutterkonzern Coop testet ab 2020 als erstes Unternehmen der Branche Nutzfahrzeuge mit Multitemperatur-Kälteaggregaten, die ausschließlich mit CO_2-freiem Wasserstoff betrieben werden. Die Entscheidung, ob auch wir bei Transgourmet diese Technik einsetzen, machen wir von den bei Coop gewonnenen Erfahrungen abhängig.

Plastikkonsum: Vermeiden statt Wickeln

Mehr Konsum bedeutet mehr Transport und auch einen höheren Plastikeinsatz. Diese Entwicklung geht auch an Transgourmet nicht vorbei. Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, unseren Bedarf an Wickelfolie zum Umschrumpfen von Paletten und Rollcontainern bis Ende 2020 um 50 Prozent zu reduzieren. Aktuell benötigen wir im Jahr ca. 33.000 Rollen Wickelfolie – dies entspricht einer Fläche von ca. 8 Mio. Quadratmetern oder einem Gewicht von über 50 Tonnen. Mit Einführung eines Prototypens einer wiederverwendbaren Rollcontainersicherung an verschiedenen Standorten im Jahr 2016 haben wir 25 Prozent weniger Folie verbraucht. Zwischen 2017 und 2018 haben wir die Rollcontainersicherung weiterentwickelt und Mitte 2019 an allen Standorten eingeführt. Hierdurch steuern wir zuverlässig auf unser Halbierungsziel bis Ende nächstes Jahres zu.

Truck Akademie: Lernort für 1.100 Fahrer

Aus- und Weiterbildung wird bei Transgourmet großgeschrieben. In der hauseigenen Truck Akademie, 2014 von Transgourmet gegründet, schulen wir unsere Fahrer unter Leitung erfahrener Lehrer. Neben Eco-Trainings – hier vermitteln wir kraftstoffarmes und umweltschonendes Fahren – bilden wir auch Berufskraftfahrer gemäß Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz (BKrFQG) aus. An den Risk-Management- sowie Unfall-Mehrfachverursacher-Schulungen nehmen vor allem Fahrer mit geringer Berufserfahrung oder mit einer auffälligeren Unfallhistorie teil.

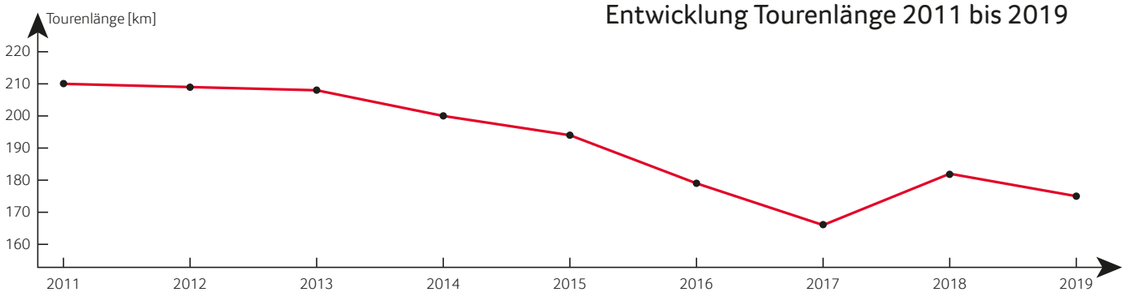
Die Truck Akademie ist ein echter Lernort. Jedes Jahr führen wir rund 50 eigene Schulungen durch. Im Schnitt erhält jeder unserer rund 1.100 Berufskraftfahrer pro Jahr eine Schulung. Allein im Eco-Einzeltraining nehmen jährlich mehr als 200 Berufskraftfahrer teil. Diese Schulung erfolgt mittlerweile in Form eines „Training-on-the-job“. Im wahrsten Sinne des Wortes begleiten erfahrene Fahrlehrer Kollegen auf ihren Touren und geben während der Fahrt Hinweise für eine vorteilhaftere Fahrweise.

Vorfahrt Sicherheit: Unfallfrei abbiegen

Wir sind Pioniere auf dem Gebiet der technischen Sicherheitslösungenfür LKW-Flotten: Transgourmet stattet seit 2016 alle Neufahrzeuge standardmäßig mit einem Abbiegeassistenten aus. Kamera und Ultraschallsensoren werden automatisch beim Lenkradeinschlag nach rechts und Setzen des Blinkers aktiviert. Bis Ende 2019 haben wir das System bereits in über 470 Fahrzeugen, also knapp 52 Prozent unseres Fuhrparks, integriert. Diese Vorreiterrolle hat auch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) anerkannt und uns im Herbst 2018 zum Sicherheitspartner der „Aktion Abbiegeassistent“ ernannt. Ziel der Aktion ist es, Unternehmen zu motivieren, ihre LKW-Flotten freiwillig mit einem Assistenzsystem nachzurüsten. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Nachrüstung im Rahmen einer EU-weiten Regelung ist erst für das Jahr 2022 geplant. Die Sicherheitspartner des BMVI verpflichten sich, bereits vor dem verbindlichen Einführungsdatum auf EU-Ebene ihre Fahrzeuge mit einem Abbiegeassistenten auszustatten bzw. ausschließlich Neufahrzeuge mit Abbiegeassistenten anzuschaffen.
Wir testen verschiedene Abbiegeassistenz-Konzepte im Alltag. Bei 30 unserer LKW haben wir den Abbiegeassistenten eines Anbieters installiert, der als erster eine Betriebserlaubnis des BMVI erhalten hat. Dieser verfügt über eine Kamera auf der rechten Seite, die permanent den Verkehr scannt. Über einen Monitor unterstützt das System den Fahrer beim Abbiegen und warnt in kritischen Situationen mit optischen und akustischen Signalen.
Abbiegeassistenten entlasten, so unsere Erfahrung, die Fahrer psychisch. Sämtliche Transgourmet LKW mit Abbiegeassistenten fahren bis heute abbiegeunfallfrei.

One-Stop-to-Customer: Wenn Ökonomie Ökologie trifft

Transgourmet setzt bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten Mehrkammerfahrzeuge mit innovativen Multitemperatur-Systemen ein. Sie berücksichtigen die unterschiedlichen Kühlbedürfnisse von Waren innerhalb einer einzigen LKW-Ladung. Dadurch können wir sowohl die Kühlleistung als auch die Länge der Transportwege auf ein Mindestmaß herabsetzen. Mit der Optimierung der Lagernetzstruktur seit 2012 reduzieren wir unsere durchschnittliche Tourenlängen jedes Jahr immer weiter. Betrug die Tourenlänge 2011 noch 210 Kilometer, so konnten wir diese bis 2019 um 35 Kilometer oder 17 Prozent auf 175 Kilometer senken. Entsprechend wirkt sich diese verkürzte Tourenlänge auch positiv auf den



Treibstoffverbrauch aus: Pro Tour und Tag fließen ca. 10 Liter weniger Diesel durch den Tank. Betrachtet man den gesamten Zeitraum von acht Jahren, konnten wir bei durchschnittlich 240 Einsatztagen pro Jahr 19.200 Liter Diesel bzw. rund 56 Tonnen CO_2-Emissionen vermeiden. Unser Grundsatz „One-Stop-to-Customer“ hat somit kostensenkende und umweltschonende Effekte zugleich.

Zwei auf einen Streich: Geschwindigkeitsdrosselung

Mehr Sicherheit oder weniger Treibstoffverbrauch? Beides! Transgourmet hat im Jahr 2007 alle seine Nutzfahrzeuge auf 82 Kilometer pro Stunde gedrosselt. Damit konnten wir sowohl den Dieselverbrauch senken als auch die Sicherheit unserer Fahrer erhöhen, denn auch die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit beugt Unfällen vor.

Drei Leben: Reifen wiederverwenden

Die größte Quelle für Feinstaub ist der Abrieb von Reifen. Eine achtsame Fahrweise ohne abruptes Beschleunigen und Bremsen, wie sie unsere Fahrer in der Truck Akademie lernen, unterstützt bereits die Langlebigkeit von Reifen. Auch bei den Reifen selbst gibt es Potenzial zur Ressourceneinsparung. So haben wir 2016 ein neues und einheitliches Reifenkonzept in Kooperation mit einem führenden Hersteller implementiert.

Der Grundgedanke: Abgefahrene Reifen gehen an den Produzenten zurück, werden dort runderneuert und dann auf die Hinterachse verbaut. Sind diese Reifen erneut abgefahren, wiederholt sich die Prozedur. Dadurch erhält jeder Reifen drei „Leben“. Hierdurch können wir auch den Ressourcenverbrauch für neue Karkassen, den tragenden Gerüste in Gummireifen, reduzieren.

3.3 Sicherheit und Gesundheit: Logistik dient dem Menschen und nicht umgekehrt

Ökologische Ziele werden häufig durch Effizienzmaßnahmen erreicht. Das macht dann Sinn, wenn beispielsweise der Wirkungsgrad von Maschinen oder Anlagen verbessert und hierdurch Energie gespart wird. Wenn jedoch der Mensch unter Effizienzgesichtspunkten betrachtet und behandelt wird, widerspricht dies – aus Transgourmet Sicht – dem Grundgedanken der Nachhaltigkeit. Doch auch im Logistikmarkt sind Entwicklungen zu beobachten, durch die insbesondere Fahrer immer stärker unter Belastung gesetzt werden, nicht zuletzt durch immer vollere Straßen und eng getaktete Planungen. Gleichzeitig steigen die Ausbildungskosten für Fahrer und die Zahl lizenzierter, gut ausgebildeter Fahrer nimmt ab. Vor diesem Hintergrund legen wir großen Wert auf eine gute Ausbildung, individuelle Schulungen und gesundheitliche Aspekte inner- und außerhalb der Fahrerkabine. Wir handeln dabei nicht situativ, sondern haben die fachliche und gesundheitliche Aus- und Weiterbildung institutionalisiert und investieren weiter in die fachliche und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden.

Attraktion: Arbeitsplatz LKW

Die Fahrzeugausstattung übt einen Einfluss auf das Wohlbefinden der Fahrer und damit ihre Konzentrationsfähigkeit aus. Wir wollen deshalb unseren Fahrern (wie allen anderen Transgourmet Mitarbeitenden) einen attraktiven Arbeitsplatz zur Verfügung stellen. Auch deshalb besteht unser Fuhrpark aus modernen Fahrzeugen – sie sind im Schnitt 4,5 Jahre jung. Bereits seit 15 Jahren sind alle Nutzfahrzeuge der Transgourmet mit einem Automatik- oder Halbautomatikgetriebe ausgestattet. Die Fahrer entlastet dies, die Umwelt auch, denn optimiertes Schalten verringert den Treibstoffverbrauch. Alle neueren LKW sind durch die elektrische Kühlung um

10 bis 20 Dezibel leiser als die ursprünglichen dieselbetriebenen Kälteaggregate. Sowohl für Fahrer als auch für Kunden und Anwohner bedeutet das eine erhebliche Lärmentlastung.

Gesundheitsmanagement: Schulung und Eigenverantwortung

Gesund sein ist viel mehr als nicht krank zu sein. Die Experten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) der Transgourmet vermitteln allen Kollegen die Bedeutung von gesunder Ernährung, Schlaf und Bewegung für das eigene Wohlergehen und klären über Stressprävention und Eigenverantwortung auf. Die Schulungen werden in Modulen angeboten, das gesamte BGM ist systematisch aufgebaut und eng mit der Arbeitssicherheit verknüpft. 2017 haben wir den Bereich ins Leben gerufen und seitdem weiter institutionalisiert. Eine eigene Gesundheitsplattform transgourmet-bewegt.de gibt Tipps, zum Beispiel zum „1x1 des Hebens", zum Einstellen des ergonomischen Fahrersitzes oder wie man den Heißhunger auf Süßes verringert. Ein Auszug aus zahlreichen Angeboten und Maßnahmen des BGM der Transgourmet:

- **Truck Akademie:** 2018 haben wir 16 Schulungen im Rahmen der Berufskraftfahrerschulung zu gesundheitsrelevanten Themen durchgeführt. Im Schnitt nahmen jeweils 18 Fahrer teil, also insgesamt 288 Fahrer. Durchschnittlich erhält jeder Transgourmet Berufskraftfahrer eine Schulung pro Jahr. Weitere Details zur Truck Akademie auf Seite 12.

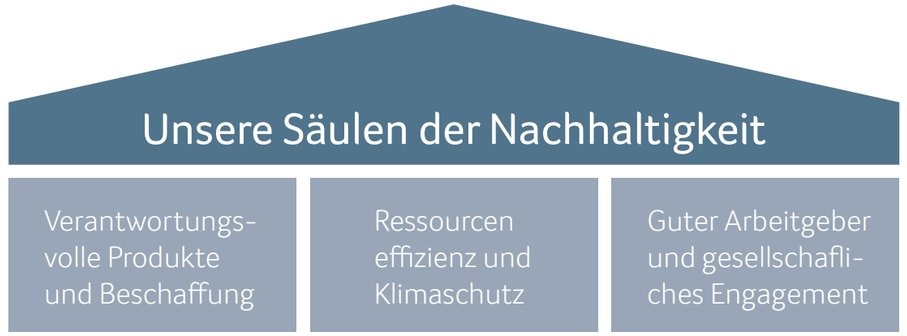
- **Seminarreihe und Einarbeitungswoche:** Zusätzlich zur Truck Akademie werden wir im aktuellen Geschäftsjahr 2020 alle neuen Fahrer vor Beginn ihrer Tätigkeit schulen und einarbeiten. Neben Aspekten der Arbeitssicherheit ist das Thema Gesundheit einer der Schwerpunkte der Seminarreihe. Neben praktischen Informationen und Übungen zum rückengerechten Heben und Tragen oder Tipps zur Stressprophylaxe und gesunden Ernährung soll vor allem ein Verständnis für die Eigenverantwortung bei den Teilnehmenden entstehen. Die Fahrer erhalten darüber hinaus eine umfassende Einführung in das breite Schulungs- und Gesundheitsangebot bei Transgourmet.

- **Beruf und Familie:** Transgourmet ist seit 2012 berufundfamilie zertifiziert. Das heißt, wir berücksichtigen in unserer Personalpolitik die verschiedenen Lebensphasen unserer Mitarbeitenden und fördern die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben. Die besonderen Arbeitszeiten der LKW-Fahrer ermöglichen nicht die gleiche Flexibilität wie bei Berufsgruppen in administrativen Bereichen. Dennoch machen wir auch hier unseren Fahrern Angebote zur Vereinbarkeit ihrer Lebensbereiche.

audit berufundfamilie

4 Nachhaltigkeitsstrategie Transgourmet

Unser Kerngeschäft ist der Abhol- und Belieferungsgroßhandel von Lebensmitteln. In der Transgourmet Unternehmensstrategie ist Nachhaltigkeit als elementares Prinzip verankert. Hieraus haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit ihren drei Säulen abgeleitet.



Die drei Säulen haben wir mit insgesamt 24 Entwicklungszielen hinterlegt. Diese stellen für uns den Handlungsrahmen für den Zeitraum von 2015 bis 2020 dar. Aktuell entwickeln wir in Zusammenarbeit mit unserem Mutterkonzern neue anspruchsvolle Ziele bis 2025.

Ähnlich wie für die Logistik haben wir für alle anderen Unternehmensbereiche Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen beschrieben und definiert. Das beginnt mit der verantwortungsvollen Beschaffung. So haben wir – vergleichbar mit der Richtlinie Nachhaltige Logistik – eine Richtlinie für nachhaltige Beschaffung verabschiedet. Darin ist festgelegt, wie wir für kritische Rohstoffe wie Palmöl oder Fisch unsere Standards schrittweise anheben, wie wir Tierwohl- und soziale Standards fördern und wie wir für transparente Lieferketten sorgen. Eine aktuelle Maßnahme aus diesem Bereich ist unsere Verpflichtung, die besonders strengen Maßstäbe der Europäischen Masthuhn-Initiative zu berücksichtigen. Auch haben wir als erstes Unternehmen der Branche eine eigene Nachhaltigkeitsmarke, Transgourmet Ursprung, ins Leben gerufen. Sie fördert Produkte aus einer nachhaltigen Landwirtschaft und Handwerkskunst. Bis 2020 wollen wir 3,6 Prozent unseres Umsatzes mit Produkten erwirtschaften, die höchste Nachhaltigkeitsstandards erfüllen, zum Beispiel durch Bio-, MSC- oder Fairer Handel-Zertifizierungen.

Über unser Energiemanagement erfassen wir systematisch die Energieflüsse an unseren Standorten, identifizieren Verbesserungspotenziale und leiten hieraus Maßnahmen zur Reduzierung des Energieeinsatzes ab. Diese ergänzen bereits umgesetzte Standards wie eigene Blockheizkraftwerke, Photovoltaikanlagen oder eine intelligente Lichtsteuerung. Seit 2018 ist Transgourmet nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Auch bei den Neu- oder Umbauten unserer Gebäude berücksichtigen wir nachhaltige Kriterien, gerade in diesem Bereich lassen sich durch ressourcenschonende und energetisch sinnvolle Baumaterialien positive Effekte erzielen.

Schließlich wollen wir als Lebensmittelgroßhändler auch ein guter Arbeitgeber sein, der seiner gesellschaftlichen Verantwortung voll und ganz gerecht wird. Uns sind umfassende Aus- und Weiterbildungsangebote und attraktive Karrieremöglichkeiten wichtig, genauso wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

Wir setzen uns mit eigenen Initiativen für soziale Belange ein, zum Beispiel durch die Förderung emotionalen Genusses in Senioreneinrichtungen.
Bei allen unseren Handlungen sind wir von Grundwerten wie Chancengleichheit, Wertschätzung und gegenseitigem Respekt getragen – und vom Bestreben, unseren Beitrag zur Unterstützung der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) zu leisten und auszubauen.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die SDGs unterstreichen die vielfältigen Verantwortungsbereiche von gesellschaftlichen Akteuren. Als Lebensmittelgroßhändler sehen wir unsere größten Gestaltungsmöglichkeiten im SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion". Allein zwölf unserer unternehmensweiten 24 Mehrjahresziele zahlen auf dieses übergeordnete Ziel ein. Aus der Perspektive unserer Logistik, und nicht nur dort, sehen wir unsere größte Verpflichtung in Maßnahmen, die das SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz", das SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum" und nicht zuletzt auch das SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur" unterstützen.
Den in unserem Unternehmen vor über zehn Jahren eingeleiteten Prozess einer immer nachhaltigeren Entwicklung betrachten wir als grundsätzliche und fortwährende Verpflichtung. Anerkannte normative Ziele wie die SDGs sowie das immer weiter wachsende Bewusstsein vieler Menschen, insbesondere unserer Mitarbeitenden, helfen uns, den nachhaltigen Weg bei Transgourmet Deutschland kontinuierlich auszubauen.

Details rund um Nachhaltigkeit bei Transgourmet unter
www.transgourmet.de/nachhaltigkeit-bei-transgourmet

5 Kontakt

Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG
Melanie Prengel
Leitung Nachhaltigkeit

Albert-Einstein-Str. 15, 64560 Riedstadt
Telefon: +49 6158 180-1606
Telefax: +49 6158 180-47-1606
melanie.prengel@transgourmet.de
www.transgourmet.de